

Bezugspreis

In der Hauptausgabe über den im Groß- und im Kleinen erschienenen Ausgaben abgezahlt: vierjähriglich 44.-, bei jährlicher Zahlung ins Jahr 4.-. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjähriglich 4.-. Diese jährliche Abrechnung ist Rundschau: monatlich 4.-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahmen nach Sonn- und Feiertagen 1.-, 7.- Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis 5.- Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition in Wochentagen ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1.
Louis Blum,
Ritterstraße 14, port. und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 336.

Sonnabend den 13. Juli 1895.

89. Jahrgang.

Bestellungen auf

Reiseabonnements

nimmt entgegen und führt für jede beliebige Zeitdauer aus

die Expedition des Leipziger Tageblattes,

Johanniskirche 8.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In einem Fleischladen an der Torgauer Straße wurde heute in der Mittagskunde eine Frauensperson beim Ausgeben eines gefälschten Zweimarkstückes mit dem Namen König Ludwig II. von Bayern, dem Münzzeichen D und der Jahreszahl 1876 angehalten und nachdem im Beisein noch mehrerer ganz gleicher Fleischläden betroffen. Nach einer Anzahl von Bedenken mit Kunden und Fleischern, die Verhaftung bei sich trug, zu schließen, hat sie im Laufe des heutigen Tages bereits mehrere Polizeistationen umgangen, auch jetzt zu vermuten, daß sie in ihrem noch unbekannten Absteckquartier noch eine größere Menge falsches Geldes aufbewahrt.

To die Behörden bedarf jeder Auskunft verweigert, so erlauben wir dringend, jede Bekanntmachung, die zur Verhaftung ihrer Persönlichkeit oder weiterer Fälle der Verausgabung falsches Geldes führen kann, ungestüm bei unserer Kriminalabteilung — Wächterstraße 5, port. — anzugeben.

Die Freude ist mittlerweile schlaut, das schwere blaugesichtige Gesicht mit sehr hervorbrechenden Backenknöpfen, schwere, leicht ergrauter Haar, von getrockneten, blaugrauen Augen, dunkle Augenbrauen, kleine Nase und Lippen, hohe Stirn und defekte Zähne. Sie trägt ein kleines Kleid mit hellem gelbgestreiftem Bruststück, schwarzes Bonnet mit Puffärmete, braunen Stockfisch mit schwarzer Beder und braun und gelbem Bande, Knapsackketten.

Leipzig, am 12. Juli 1895.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Am Dienstagabend:

Dr. Schmidt.

Die Wahrheitsliebe des „Vorwärts“.

Von Hans Blum.

III.

Nicht immer ist Gottes Segen bei Cohn. Auch nicht bei den Herren Singer, Viecknecht, Bebel u. und wohl kaum jemals bei ihrem „Vorwärts“. Vielleicht hat das Central-Organ der sozialdemokratischen Partei Deutschlands — Deutschland als geographischer Begriff genommen, nicht etwa als Vaterland oder auch nur als Herberge deutscher Sozialdemokraten — nicht immer so viel Unglück als in seinem Heiligjahr gegen sich. Aber auf diesem Kriegsspruch ist sein Gott wirklich bejaunierenswürdig. Raum ist ihm nämlich in dem Renommie-Kreis. Wie Hans Blum citirt die Affaire Grillenberger-Schellendorff so schlecht bekannt, daß man mit Recht sagen könnte, den Schimpf des „Vorwärts“ sei damals vom Kriegsminister Schellendorff einige Silben seines Namens abgeschnitten worden, so sagt nun der „Vorwärts“ auch schon an die Affaire Hasenclever, die doch nicht besser für ihn abschlafen kann.

Ich hatte nämlich in jenem zweiten Artikel der „Magdeburgischen Zeitung“ vom 23. Januar d. J. zum Beweise der vaterlandsklöse, zu jeder französischfreudigkeit bereiten Geislung der deutschen Sozialdemokratie — Partei der „Sozialdemokratie Deutschlands“ — sich auf die Arbeit der sozialdemokratischen Abgeordneten Hasenclever vom 12. Januar 1887 begeben. Damals sagte der später in unzählbarer Geistesfrankheit gestorbene Genosse noch in vollem Sichter Weisheit:

„Wenn Sie das Volk durch das Sozialistengesetz so arg quälen, werden Ihnen Sie auch in Zeiten der Gefahr auf das Volk sich nicht verstellen (Zitat). ... Ein Krieg (gegen Frankreich) erlaubt unter Umständen dem arbeitenden Volke gar keine Gefahr ... Wir wollen uns auf die Abstimmung vorbereiten (Zitat). Wir wollen diesen hässlichen Krieg! — denn weiter ist es doch nicht — maga Zitat.“

Der „Vorwärts“ kann nicht in Abrede stellen, daß Hasenclever diese Sätze höchstens gesprochen hat, aber er läßt sich, wie früher in hallo Grillenberger-Schellendorff, mit der leidenschaftlichen und wissenschaftlich unvorbereiteten Behauptung, daß er diese Sätze „herausgezogen“ hätte, um dadurch ein total entstelltes und gefälschtes Bild zu geben“. Der „Vorwärts“ läßt nun die von mir weggelassenen Sätze ein. Aber Sie geben genau den Text von der vaterlandsklöse Geislung des Redners, wie die wenigen Sätze, die ich citire. Im Gegenteil, wie in hallo Grillenberger, verschärft sie nur diese verwerfliche Geislung. So, wenn Herr Hasenclever sagt: daß das „Volk“, d. h. die Sozialdemokratie, nur dann „dem Vaterland neu will“, wenn man dieser Partei den Willen thue, d. h. das Socialistengesetz zu aufhebe. So, wenn Hasenclever erklärt, daß Biennard könne „sich in seiner Nachbarschaft umsehen, wo wo es soviel Unglück gegenwärtig über das Vaterland herauftreibewoche, daß ein Krieg unter Umständen dem arbeitenden Volk als gar keine Gefahr erübrigt. So steht die Sache!“ Besonders entzückt ist der „Vorwärts“ über mein Auszugszitat hinter Hasenclever's Worten „blödsinniger Krieg“. Ich hätte damit diese Bemerkung „in einer Form gebraucht, als ob Hasenclever einen eventuellen Krieg mit Frankreich damit habe bezeichneten wollen. In Bezug auf diesen nebenförmlichen Punkt“ (den Antrag Stauffenberg, da Präsidenten auf drei Statt auf seben Jahre zu bestilligen) habe Hasenclever erklärt:

„Wir werden nun ... bei allen diesen Abmilderungen und der Abstimmung enthalten, (Kurzfrist: Zitat) Wir wollen diesen hässlichen Krieg — denn weiter ist es doch nicht — nicht haben; für uns ist es keine Präsidentenfrage, ob drei Jahre, ob sieben Jahre zu bestilligen“ habe Hasenclever erklärt.

„Wir werden nun ... bei allen diesen Abmilderungen und der Abstimmung enthalten, (Kurzfrist: Zitat) Wir wollen diesen hässlichen Krieg — denn weiter ist es doch nicht — nicht haben; für uns ist es keine Präsidentenfrage, ob drei Jahre, ob sieben Jahre zu bestilligen“ habe Hasenclever erklärt.

„Glaubt der „Vorwärts“ damit seinen Schlußling zu dienen, der ihm zu schaden? Über spekuliert er nur auf die schwere, von ihm verdrängte Unwissenheit seines Vaters? Die Entscheidung zwischen dem Abkommen Stauffenberg auf dreijährige Präsidenten und der siebenjährigen der Regierungsvorlage war damals kein „hässlicher Krieg“, sondern der Krieg überhaupt. Jeder deutsche Mann, der noch nicht von unüberholbarer Geisteskrankheit oder Parteiverblendung besessen war, mußte sich damals sagen, daß die Abstimmung des September und der deutsche Weltkrieg den Kriegsführung französischer Revolutionsminister Boulanger jeden Amtsdienst zum Friedensabrudd reichen könnte, weil er glaubte, daß die deutsche Weltkriegsetzung gegen die Regierung, also im Kriege sein Vaterlandes sei. Wenn daher Herr Hasenclever — noch unter dem heutigen Beifall des „Vorwärts“ — damals erklärte, daß „für uns“, d. h. für die „Sozialdemokratie Deutschlands“, der Krieg über eine drei- oder siebenjährige Festlegung der Präsenzstärke nur „ein hässlicher Krieg“ und keine Präsidentenfrage“ sei, so erklärte der Redner und die Partei damit ohne Weiteres ihre absolute Wurfschärfkeit der Geislung, ob der Krieg mit Frankreich ausgebreite oder nicht. „So steht die Sache!“ sagten wir mit Herrn Hasenclever — und nicht vermag daran etwas zu ändern. Also auch die Affaire Hasenclever hätte der „Vorwärts“ viel besser für ihn und seinen Genossen unberührbar gelassen! Die Sorge von Abgeordneten & la Hasenclever, welche damals mit demselben Gefühl der Wurfschärfkeit wie noch heute der „Vorwärts“ unsere wichtigsten nationalen Interessen „nebenförmliche Punkte“ nennen, bezeichnete der spätere Reichstagsabgeordnete Dr. Götz zutreffend in den Worten: „Wir müssen einen Reichstag wählen, der der Rechte hat!“

Ich hatte dann in der „Magdeburg. Zeit.“ weitere nachgewiesen, der Kriegsminister habe nach der Rede Hasenclever's bemerkt: „Er werde die Frage etwas ernster zu behandeln suchen“, die Franzosen dagegen hätten die Reden und Abstimmungen der deutschen Sozialisten im Reichstag durchaus erst genommen.

„Sie beweisen die Tatsache für die Reden dieser deutschen Abgeordneten, während der idioten Reichstag Ende 1888 und Anfang 1889“ — sagte ich — „in Gestalt einer Adressa an die deutsche Bevölkerung. Die Bevölkerung wurde von diesen deutschen Herren in demselben Sinne freudig empfangen, in welchem sie dargeboten war, als ein Dank Frankreichs dafür, daß diese deutschen Abgeordneten ihrem Vaterlande im Januar 1887 überhaupt die Mittel verweigert, und es einem kleinen Kriege Frankreich wehrlos in die Hände haben ließen.“

Anzeigen-Preis

Die geschätzte Zeitung 20 Pf.
Reklamen unter dem Reichstag (40 Pf.)
Reklamen unter dem Reichstag (40 Pf.)
Reklamen unter dem Reichstag (40 Pf.)

Extra-Beilage (seitlich), was mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung
40 Pf., mit Postbefreiung 40 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:
(nur Werktagen)
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Billets und Reklametafeln je eine
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind bis zu die Expedition
zu richten.

Send und Versand von E. Holtz in Leipzig.

Aber die Frage, wieviel die deutsche Sozialdemokratie bei den Wahlen von 1887 von Frankreich bekommen hat — ob sie Frankreich Groß- oder Kleinpreisen kauft gewesen ist — ganz gleichgültig. Es genügt, daß sie unter den vormaligen Verhältnissen überaupt Geld aus Frankreich genommen hat und sich bereit zeigte, so viel zu nehmen, als sie trugte. Die Gewissenslosigkeit dieser Gesinnung prägt sich am deutlichsten aus in den Worten des Herrn Bebel: „aus Frankreich sind im Ganzen vielleicht leider nur 300 Pf. eingegangen“ und in den weiteren Worten dieses Redners, die der „Vorwärts“ abschließt unterföhrt:

„Umso mehr haben wir den Franzosen etwas viel Tatkraft gebracht zu ihrer Wahlen. Wie kann darüber zu sonderlich, wie befinden auf demselben Boden und unterscheiden und voneinander, ohne Rückblick auf unser Vaterland.“

Das war wenigstens ein durchaus wahrer Wort: „ohne Rückblick auf unser Vaterland!“

Doch war die deutsche Sozialdemokratie, so führte ich weiter aus, „in den Wahlen von 1887 eintrat, als Groß- oder Kleinpreisenkäufer in Frankreich, ganz mit denselben Gesinnungen und Absichten, welche jene unbekannten sozialdemokratischen Pensionnaire Boulangers bis zum „Verlust des Kriegsausbruchs“ in ihres Herzens Schrein versteckt“, dafür bezog ich mich auf die weiteren Entwicklungen, welche der Reichstagsabgeordnete Dr. Götz in der Sitzung vom 5. Mai 1887 (Stenogr. Bericht S. 444, Spalte 1 ff.) vortrug. Die Worte lauten nötig:

„Unmittelbar vor den Reichstagswahlen erhoben im Organ der Sozialdemokratie in Südniedersachsen, dem „Sozialdemokrat“, ein Artikel mit der Überschrift „Die Bedeutung des Reichstagswahlkampfes“, wo nämlich durch einen Drucksteller die Rede v. Frieten, die nach ihrem Inhalt 1886 gar nicht gehalten sein konnte, auf den 10. Januar 1886, statt 1889, verlegt worden, und mit der obmächtigen Wut, wie anfangs die Gesinnung seiner Genossen auf der Arbeiterunterstützung so begreiflich ist, führt der „Vorwärts“ an diesen Drucksteller los, indem er über „die bei den Arbeiten des Herrn Blum durch die Schlampe“ schwimmt. Daß es sich nur um einen Drucksteller handelt, wie die der „Vorwärts“ übrigens ganz genau, da er die Rede Frieten's vom 10. Januar 1886 vor ihr liegen hatte und ja, daß in diese wörtlich citirt.“

In dieser Rede vom 10. Januar 1886 batte Herr v. Frieten aber noch weitere Entwicklungen gebracht, auf die ich ebenfalls Bezug genommen hatte, waren ich sage:

„Auch eben ist die sozialdemokratische Partei in den nur im Januar 1887 beginnenden Wahlkampf als Groß-

preis aus der Sozialdemokratie Frankreich ein.“

Grieherr von Frieten sagt nämlich am 10. Januar 1889 im Reichstag, nachdem am 21. Februar 1887 in der Hochburg der Sozialdemokratie, im Königreich Sachsen nicht ein einziger Sozialdemokrat gewählt worden war:

„Wie haben Menschen die Hände bekommen, die ein Volk darauf werden, darum unten Wähler den ganzen Sozialdemokratie-Sinn nicht gegeben haben. Sie haben auf dem Tage in St. Gallen am 3. und 4. Oktober 1887 einen Bericht erhalten über den Kassenbericht; in diesem Bericht haben sie angelesen, daß die 22907 Aus Frankreich zu dem Wahler bekommen haben (Zitat). Das ist natürlich das Wahler bekommen haben, das ist kein Krieg selber, gegen das Reich selber, gegen die Militärabschreckung, gegen die Produktionweise wie sie besteht, kurz gegen alles; die bedeutet weiter nichts, als einen Krieg gegen alles, was im Reichstag besteht; gegen das Reich selber, gegen die kaiserliche Regierung, gegen die Militärabschreckung, gegen die Produktionweise wie sie besteht, kurz gegen alles; sie bedeutet einfach die Wurfschärfkeit des Reichstags der abdrückenden Verhältnisse.“

Wieder von Frieten sagt nämlich am 10. Januar 1889 im Reichstag, nachdem am 21. Februar 1887 in der Hochburg der Sozialdemokratie, im Königreich Sachsen nicht ein einziger Sozialdemokrat gewählt worden war:

„Wie haben Menschen die Hände bekommen, die ein Volk darauf werden, darum unten Wähler den ganzen Sozialdemokratie-Sinn nicht gegeben haben. Sie haben auf dem Tage in St. Gallen am 3. und 4. Oktober 1887 einen Bericht erhalten über den Kassenbericht; in diesem Bericht haben sie angelesen, daß die 22907 Aus Frankreich zu dem Wahler bekommen haben (Zitat). Das ist natürlich das Wahler bekommen haben, das ist kein Krieg selber, gegen das Reich selber, gegen die kaiserliche Regierung, gegen die Militärabschreckung, gegen die Produktionweise wie sie besteht, kurz gegen alles; die bedeutet einfach die Wurfschärfkeit des Reichstags der abdrückenden Verhältnisse.“

Dieser Realenfall gegenübert steht sich der „Vorwärts“ mit der Lüge, er „wisse nicht, ob Blum seinen Parteidienst gegen das Reich habe;“ gegen das Reich selber gegen den Kriegsminister, ob er ihn ehrlich citirt.“ Der „Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem genauen Hinweis auf den französischen Bericht des Reichstags findet sich in der „Magdeburg. Zeit.“ vom 23. Januar 1889, und der „Vorwärts“ befiehlt, wie sein Artikel beweist, diesen französischen Bericht, wo kein Artikel beweist, diesen französischen Bericht für die deutschen Reichstagswahlen einzuführen.

„Der Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Bericht des Reichstags vom 5. Mai 1887. Vorwärts solcher Art aufgezeigt, wenn er jetzt Name Nummer des „Socialdemokrat“ ausweist, nicht selbst zu eingehen hätte. Der niedere Abgeordnete ist ein Wahler, der auf dem St. Gallener Parteidienst gegen das Reich bestimmt war, dann kommt man in die Verbindung, daß er auf dem rechten Seite steht und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

Dieser Realenfall gegenüber steht sich der „Vorwärts“ mit der Lüge, er „wisse nicht, ob Blum seinen Parteidienst gegen das Reich habe;“ gegen das Reich selber gegen den Kriegsminister, ob er ihn ehrlich citirt.“ Der „Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Hinweis auf den französischen Bericht des Reichstags findet sich in der „Magdeburg. Zeit.“ vom 23. Januar 1889, und der „Vorwärts“ befiehlt, wie sein Artikel beweist, diesen französischen Bericht. Es ist aber auch eine wissenschaftliche Lüge des „Vorwärts“, wenn er von Blum „entblättert“ (Zitat) spricht u. s. m., während ich mich dabei ausdrücklich auf den französischen Bericht des Reichstags und die Entblätterung des Ag. Dr. Götz beziehen kann. Aber das ist auf dem rechten Seite zu bestimmen und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

Dieser Realenfall gegenüber steht sich der „Vorwärts“ mit der Lüge, er „wisse nicht, ob Blum seinen Parteidienst gegen das Reich habe;“ gegen das Reich selber gegen den Kriegsminister, ob er ihn ehrlich citirt.“ Der „Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Hinweis auf den französischen Bericht des Reichstags vom 5. Mai 1887. Vorwärts solcher Art aufgezeigt, wenn er jetzt Name Nummer des „Socialdemokrat“ ausweist, nicht selbst zu eingehen hätte. Der niedere Abgeordnete ist ein Wahler, der auf dem St. Gallener Parteidienst gegen das Reich bestimmt war, dann kommt man in die Verbindung, daß er auf dem rechten Seite steht und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

„Der Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Bericht des Reichstags vom 5. Mai 1887. Vorwärts solcher Art aufgezeigt, wenn er jetzt Name Nummer des „Socialdemokrat“ ausweist, nicht selbst zu eingehen hätte. Der niedere Abgeordnete ist ein Wahler, der auf dem St. Gallener Parteidienst gegen das Reich bestimmt war, dann kommt man in die Verbindung, daß er auf dem rechten Seite steht und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

„Der Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Bericht des Reichstags vom 5. Mai 1887. Vorwärts solcher Art aufgezeigt, wenn er jetzt Name Nummer des „Socialdemokrat“ ausweist, nicht selbst zu eingehen hätte. Der niedere Abgeordnete ist ein Wahler, der auf dem St. Gallener Parteidienst gegen das Reich bestimmt war, dann kommt man in die Verbindung, daß er auf dem rechten Seite steht und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

„Der Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Bericht des Reichstags vom 5. Mai 1887. Vorwärts solcher Art aufgezeigt, wenn er jetzt Name Nummer des „Socialdemokrat“ ausweist, nicht selbst zu eingehen hätte. Der niedere Abgeordnete ist ein Wahler, der auf dem St. Gallener Parteidienst gegen das Reich bestimmt war, dann kommt man in die Verbindung, daß er auf dem rechten Seite steht und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

„Der Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Bericht des Reichstags vom 5. Mai 1887. Vorwärts solcher Art aufgezeigt, wenn er jetzt Name Nummer des „Socialdemokrat“ ausweist, nicht selbst zu eingehen hätte. Der niedere Abgeordnete ist ein Wahler, der auf dem St. Gallener Parteidienst gegen das Reich bestimmt war, dann kommt man in die Verbindung, daß er auf dem rechten Seite steht und die Worte als die Freiheit des Reiches zu bezeichnen.“

„Der Vorwärts“ weiß aber ganz genau, wo die Rede von Götz steht — nämlich auf dem Bericht des Reichstags vom 5.